

Inhalt

Vorwort	9
I	
Peter Schleuning Die Tat des Prometheus	
Einleitung	15
Bonn und Wien	17
Christian Gottlob Neefe: Der Aufklärer	21
Eulogius Schneider: Der Revolutionär	25
Beethoven und Bonaparte Teil 1	35
Die Erste Sinfonie und das Prometheus-Ballett	55
«Die Menschen des Prometheus oder die Macht der Musik und des Tanzes»	63
Chronologischer Überblick: 1800 bis 1802	72
Die Dritte Sinfonie und der «Neue Weg»	78
Vorüberlegung	78
Das Heiligenstädter Testament	79
Testament an die Brüder	85
Klage und Rechtfertigung vor der Welt	87
Gedanken über den Tod	96
Nachbemerkung	105
Sinfonie und Prometheus-Stoff	108
Chronologischer Überblick: 1803 bis 1805	130
Beethoven und Bonaparte Teil 2	138
Der Schlüssel zu Frankreich:	
Zueignung an Bonaparte 1803–04	138
Der Aufruf an Deutschland und die Veröffentlichung: Zueignung an Louis Ferdinand von Preußen 1806	161
Schlußfolgerungen	172
Sinfonik und andere Künste auf dem «Neuen Weg» zwischen «politischer» und «absoluter» Kunst	172
Ein Gedanke zum Abschluß	185

II
Martin Geck
Die Taten der Verehrer

Einleitung	193
I Die <i>Eroica</i> -Deutung zu Beethovens Lebzeiten <i>Der Kampf zwischen Experten und neugierig fragenden Zeitgenossen</i>	196
«Das ist ja wohl klar: Die Franzosen haben nur dumm gelacht, als sie die « <i>Eroica</i> » hörten!»	196
«Allerdings war das in Deutschland kaum besser. Der Mann blieb erst einmal unverstanden!»	199
Wien und Mannheim · Der langwierige Weg in die Öffentlichkeit	199
Leipzig Der Boden für den neuen «Klassiker» ist gut vorbereitet	206
Intermezzo Amadeus Wendt wirft einen kleinen Stein ins klassizistisch klare Wasser	223
Prag, Berlin und weitere Städte bis 1819	225
Die Aufnahme der ersten <i>Eroica</i> -Aufführungen in den Zeitschriften für die gebildeten Stände	228
Berlin Adolph Bernhard Marx als Thronfolger von Friedrich Rochlitz	237
Exkurs Die anarchische Beethoven-Rezeption durch Wolfgang Robert Griepenkerl	241
Zwischenbilanz «Ganz so stur, wie vermutet, können die Zeitgenossen wohl doch nicht gewesen sein!»	246

2 Die <i>Eroica</i> -Deutung im späten 19. Jahrhundert <i>Geschrieben auf Bismarck – oder?</i>	254
Richard Wagner Eine humanistische <i>Eroica</i> -Deutung	255
Adolph Bernhard Marx Der Volkserzieher spricht	266
Zwei glorreiche Halunken im Sold des deutschen Idealismus	277
Wilhelm von Lenz «Zwei Hiebe schwerer Kavallerie, die ein Orchester spalten wie eine Rübe»	277
Hans von Bülow «Das ist gegenüber der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit die positive Devise: Infanterie, Cavallerie und Artillerie!»	281
3 <i>Eroica</i> -Deutung in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts <i>Vom Nationalismus zum Nationalsozialismus und von einigen wenigen, die diesen bequemen Weg in die Hölle nicht mitgingen</i>	299
Walther Vetter Er diente dem Ethos Beethovens unter drei Herren	299
Verwerfungen am nationalistischen Beethoven-Denkmal <i>Eroica</i> -Deutungen unter republikanischem oder sozialistischem Einfluß	315
Weltanschauliches Raunen und hermetisches Analysieren	326
Der Nationalsozialismus – Kann's denn überhaupt noch schlimmer kommen?	341
Weil er in Hektor seinen Helden fand, hat ihn die Zunft zum Sündenbock ernannt Arnold Schering und die Hohenpriester der absoluten Musik	355

4 Die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts <i>Vier Tendenzen gegenwärtiger Eroica-Forschung</i>	365
Lehrhaftes Nacherzählen Zum Beispiel Karl Schönewolf	366
Dialektisches Rekonstruieren Theodor W. Adorno und Peter Gülke	372
Historisch-kritisches Erklären Harry Goldschmidt und Constantin Floros	381
Plädoyer für die ästhetische Autonomie des Kunstwerkes Carl Dahlhaus	387
Nachlese: Die <i>Eroica</i> und die Macht der Gefühle	393
Anmerkungen	399
Register der Werke Beethovens	412
Quellennachweis der Abbildungen	412